

Inhalt

<i>Einleitung</i>	9
<i>Grundsätzliches zu Dietrich Bonhoeffers Ethik</i>	13

I. Teil

Christian Gremmels

Was heißt Verantwortung übernehmen?

1. <i>Einführung</i>	20
2. <i>Die Maskerade des Bösen</i>	24
3. <i>Verantwortung</i>	31
3.1 »Flucht vor Verantwortung« und »Übernahme von Verantwortung«? Eine biographische Vergewisserung.	32
3.2 Die Struktur der Verantwortung	38
3.3 Der Ort der Verantwortung	49
4. <i>Von Bonhoeffer lernen: Möglichkeiten und Missverständnisse</i>	55

II. Teil

Friedrich Johannsen

Was heißt Leben schützen?

1. <i>Bonhoeffers Perspektive</i>	62
1.1 Verantwortliches Handeln in konkreter Situation . .	62
1.2 Kritik des Denkens in zwei Räumen: Das Verhältnis von Glaube und Weltwirklichkeit	64
2. <i>Lebensbedrohung durch den Staat – Das Problem des Rückgriffs auf die Natur</i>	66
3. <i>Versuch einer Neubestimmung des »Natürlichen« in der evangelischen Ethik</i>	69
3.1 Das natürliche Leben als Selbstzweck und Zweck . . .	76
3.2 »Mein Leben ist ein Anderer« – das Lebensverständnis des Glaubens	78

3.3 Die Kategorien »Natürlich« und »Unnatürlich« als Kriterien der ethischen Auseinandersetzung	81
4. <i>Das unverfügbare Recht des natürlichen Lebens – Bonhoeffers Beitrag zu den Menschenrechten</i>	83
4.1 Die mit dem Natürlichen gegebenen Rechte	85
4.2 Das natürliche Leben und das Recht des Einzelnen	87
5. <i>Konkretisierung der Menschen- und Lebensrechte</i>	
<i>Die Zweckfreiheit des leiblichen Lebens</i>	88
5.1 Das Recht auf leibliches Leben und Euthanasie	90
5.2 Das Problem der Euthanasie in der gegenwärtigen Auseinandersetzung	92
5.3 Fortpflanzung und werdendes Leben	95
5.4 Die gegenwärtige Debatte um die sog. Fortpflanzungsmedizin	96
5.5 Selbsttötung – Selbstmord	99
5.6 Leben schützen – Schutz des menschlichen Leibes	100
5.7 Leben schützen heißt auch Schutz des geistigen Lebens	102
5.8 Brücken zur ökologischen Ethik	103
6. <i>Zur Grundstruktur von Bonhoeffers Ethik</i>	104

III. Teil

Reinhold Mokrosch

Was heißt »Frieden stiften«?

<i>Hinführung</i>	108
1. <i>Bonhoeffers Einstellungen zum Frieden bis zum Beginn der Arbeit an der »Ethik« (1929-1939)</i>	111
1.1 Geprägt von der Tradition: Bonhoeffer rechtfertigt den Krieg (1929-1930)	111
1.2 Protest gegen die Tradition: Bonhoeffer verurteilt den Krieg (1930-1932)	115
1.3 Bonhoeffer wird christlicher Pazifist (1932-1934)	117
1.4 Mit der Bergpredigt in der Nachfolge Jesu Frieden stiften (1934-1938)	124
2. <i>D. Bonhoeffers versteckte Friedensethik in seinen »Ethik«-Fragmenten</i>	133
2.1 Vorbemerkung: Der Gebrauch des Wortes »Frieden« war im Krieg verboten	133

2.2	Versöhnung bestimmt die Wirklichkeit	136
2.3	Führermord als Nachfolge Christi?	143
2.4	Ahnung und Verurteilung des Ausrottungskrieges . .	152
2.5	Freiheit zum Schuldigwerden	156
2.6	Frei von moralischen Prinzipien – Bonhoeffers Situationsethik	162
2.7	Gottes Friedenswillen im Alltag erfüllen	174

Anhang

<i>Materialien</i>	184
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	252
<i>Literaturverzeichnis</i>	254
<i>Personen- und Sachregister</i>	257